

„B. Z.“ hört, Graf Suro von Politz Stra-
antrag gestellt. Der Graf führt sich durch einen
die Politzsche berührenden Artikel beleidigt.
† Halle a. S. Eine glückliche Gemeinde.
Einen Blick in unsere Zeit der allgemeinen Ver-
teuerung und Ausbeutung neuer Steuern bietet
die Gemeinde Seeburg. In ihr brauchen nach der
Kriegszeit die Bürger nicht nur keine Gemeindefeu-
er zu bezahlen, sondern bekommen vielmehr noch ein
kleines Stück Geld herausbezahlt. Obwohl in den
letzten Jahren ein neues Rathaus und eine neue Schule
aus Gemeindefonds erbaut wurden, konnten auch für
dieses Jahr wieder 4000 Mk. zur Verteilung etatuiert
werden.

† Geringe (Werra). Die Geringer Zeitung
meldet: Auf dem Rastplatz Geringer ging plötzlich
ein Schuss los, der einem Bergmann den Kopf zer-
schmetterte und ihn auf der Stelle tötete. Ein anderer
Bergmann erlitt schwere Brandwunden im Gesicht, ein
dritter wurde leicht verletzt.

† Schwere. In der hiesigen Rastplatzfabrik
explodierte ein eiserner Kolben und verletzte drei Ar-
beiter schwer. Zwei wurden ins Krankenhaus Kran-
kenhaus, einer in den Augenblick nach Hause gebracht.

† Schwere. Von der Warenstadt in
Schweden. Von 1856-1906 sind in Schweden im
ganzen 2762 Tote erlitten worden. Um einer Ausrot-
tung der Tiere vorzubeugen, hat die Domänenleitung
vorgeschlagen, die Freiheit bezüglich der Warenstadt
etwas zu beschränken. In den Nationalparks sollen die
Wälder, wie die anderen Tiere eine Freiheit finden.
Dieser letzte Vorschlag wird besonders für das am Stora
Sjöfallet gelegene, 15 Quadratkilometer umfassende Ge-
biet von Bedeutung sein.

† Schwere. Unter dem Datum des 27. Januar
wird gemeldet: Als gestern durch einen unglücklichen
Fehlalarm unter der Mauer einer Kolo-
nialen getrieben wurde und hierbei 10 schwere Ver-
letzungen davongingen, hat er, unter den Wäldern hervor-
gekommen, sofort verstarb, drängen die Kollegen des
Berufungslinien mit Revolvern auf den Lokomotivführer
ein und verletzten ihn mit mehreren Schüssen. Der
Mann gab in seiner Verzweiflung Schreie und fuhr
mit ihm umringenden Arbeiterhaufen hinein.
Ein vielmänniger Rast und Schenkenstube erklärte
sich sofort nach den ersten Schüssen der Arbeiter,
denn zehn Männer waren getötet und andere schwer
verwundet. Jetzt wurde natürlich die Wut der Arbeiter
noch mehr, und die Kolonialen hatten alle Hände voll
zu tun, die Arbeiter zu beruhigen und die Arbeiter
Sofortführer aus den Händen der aufgeregten
Masse zu befreien, die immer wieder auf ihn einbrach-
ten und ihn zu Lande verführten. Den Bahnbeamten
durfte wegen seines Vorgesetzten wohl kaum eine Strafe
treffen, da er in der äußersten Notwehr gehandelt hat.
+ Dem. Der französische Vater Bernard, der
aus Mexiko kommt, bringt dem Papst als Geschenk
des Heiligen Petrus ein Ei 8 Monate mit.

† Seltsam, ein neues Gemüse. Vom praktischen
Ratgeber im Obst- und Gartenbau zu Frankfurt a. O.
wurden im vorigen Jahre mehrere Hundert Anollen
einer neuen Gemüsesart zum Versuchswesen anbau an
Gärtner und Gartenfreunde abgegeben und es werden
jetzt die Berichte aus den verschiedenen Gegenden
Deutschlands über die Erträge mit dieser Reibet
veröffentlicht. Diese Berichte lauten äußerst günstig.
Es handelt sich danach um eine tatsächlich wertvolle
neue Einführung. Es ist eine Staude, die der Sonnen-
blume verwandt ist, etwa 2 Meter hoch wird und im
Boden 3-7 Zentimeter Anollen bringt. Es war gleichzeitig
unter den Versuchsteilnehmern ein Wettbewerb ausge-
schrieben worden für das beste Rezept zur Zubereitung
des neuen Gemüses und die Preisrichter haben die nach
den Rezepten bereiteten Speisen sorgfältig durchge-
kostet, den Geldpreis gelobt und mehrere Preise verteilt.
Der erste Preis erhielt ein Seltsamgemüse nach
Maunachianer; dann weiter werden jetzt vom prak-
tischen Ratgeber veröffentlicht: Seltsam als Gemüse
gekaut, in Butter gekaut, in braunem Zucker
als Salat, Seltsamgemüse, Seltsamgemüse mit Reis
und Fleisch usw. Wir haben es hier mit einer neuen Ein-
führung zu tun, die nach Ansicht aller Kenner noch eine
Zukunft hat, die Küche bereichert und den Gemü-
siegarten guten Gewinn bringen wird. Wer sich für
diese Sache interessiert, sollte sich vom Gesellschaftsamt
des praktischen Ratgebers im Obst-
und Gartenbau zu Frankfurt a. O. oder die Nummer mit
den Abhandlungen über Seltsamgemüse kostenfrei schicken
lassen.

† Kurze Mitteilungen. In Berlin ist eine 37-jäh-
rige Zimmervermieterin ermordet aufgefunden worden.
Die Leiche lag schon 14 Tage in ihrer Wohnung ge-
lassen. Wahrscheinlich liegt Mordmord vor. — Für
20000 Mk. Nobel, Gernsheim und Kerpelze sind
in der Nacht zum Sonntag in einem Kellergewölbe
in Berlin von Einbrechern gestohlen worden. Auch
nahmen sie 600 Mk. aus dem Kellergewölbe mit. — In
Bielefeld ist ein Kellergewölbe unter dem Verbot
besteht worden, aus einem Wertpapier mit 400000 Mk.
Inhalt 14000 Mk. entnommen zu haben. — Im Wai-
ner Stadtheater wurde die Vorstellung am
Kaisers Geburtstag abgebrochen, weil die der ersten
Vorhang sich senkte und nicht mehr in die Höhe ging.
— Der Stadt Freiburg hat Schloßherrn für eine
Stiftung zum Besten armer Bürger und Bürger-
innen hinterlassen. — In Berlin sollte ein neuer
Kaisers Geburtstag angedacht werden, weil der
Kaiser, die Kinder, die überfallen sein wollten, haben
die Mordanschläge erlitten, um nicht für die längere
Ausbleiben bestraft zu werden. — Das Rührerger
Schwurgericht hat den fgl. Vanbeamen
hammer, der das Vermögen seiner Frau und 20000
Mk. von anderen geborgte Beträge, insgesamt 636 936

Markt (bei 2640 Mk. Jahresvermögen) an der Börse
mit amerikanischen Werten verhält und in seiner
Verzweiflung im Einvernehmen mit seiner Frau auf
einem abendlichen Ausflug sie und ihren 9 Jahre alten
Knaben erschossen und den vierjährigen Sohn und sich
zu erschlagen versucht hat, zu 7 Jahren Gefängnis ver-
urteilt. Er schloß, wie die Knaben vor ihnen spran-
gen und Blumen pflückten, als er auf sie los, daß die
Frau nach dem ersten Schuß über den getöteten Knaben
fiel und ausrief: „Du bist noch nicht tot, du mußt
noch einmal schreien.“ Er selbst hat nach dem Schuß
im Hofe. Der Junge ist gerettet, hat aber eine teil-
weise Zungenlähmung noch nicht überwunden. — In
36 ist 30 Schülerinnen einer höheren Mädchenschule
während des Unterrichts erkrankt. Man vermutet
(wie die Rhein.-Westf. Ztg. hört), daß in dem Saal von
einer lange Zeit dort untergebrachten Sammlung aus-
gepflanzter Rosenstäube zurückgeblieben und von
den Schülerinnen eingeatmet worden ist.

Buntes Allerlei

Was ein Ei ausfallen kann.

Vorüber lesen wir in der Monatschrift zur Ver-
breitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse „Kosmos“:
Von einem besonders empfindlichen Menschen sagt man
wohl, er müßte so vorsichtig behandelt werden, wie ein
rohes Ei. Man ist die dünne Eierschale, auf die im
Durchschnitt kein elf Prozent des Eigengewichts
kommen, gegen Stöße, einmal gegen feuchte, allerdings
sehr empfindlich, dagegen besitzt sie eine erstaunlich große
Widerstandsfähigkeit gegen jeden Druck. Durch neuere
wissenschaftliche Versuche wurde die Widerstandsfähigkeit
der Schale von Hühneriern geprüft, und zwar zunächst
gegen mechanischen Druck zwischen den beiden Polen.
Das durch eine kleine Öffnung entleerte und auf eine
Platte gelegte Ei wurde von oben her mit Gewichten be-
lastet, worauf es durchschnittlich bei einer Belastung
von 18 bis 34 Kilogramm zerbrach, in einem einzigen
Falle jedoch an den Enden. Bei der Bestimmung der
Widerstandsfähigkeit gegen hydrostatischen Druck im Innern
führte man in das Ei eine dünne, von einem ganz feinen
Stahlfaden umgebene Nadel ein. Der Faden konnte
von außen mit Wasser gefüllt werden, bis er die innere
Schale durchdrang, seinen Druck auf sie übertrug;
erst zwischen 24 und 26 Atmosphären zerbrach das Ei.
Im endlich die Widerstandsfähigkeit gegen äußeren
Wasserdruck zu prüfen, schloß man das Ei in einen Be-
halter ein, der hydrostatischen Druck unterworfen wurde;

Beste Nachrichten.

† München, 29. Jan. In der Nähe der Station
Bilshausen (Niederrhein) stürzte gestern früh
gegen 7 Uhr die über die Rils führende
Eisenbahnbrücke in dem Augenblicke
ein, als ein aus sechs vollbeladenen Wagen bestehender
Güterzug passierte. Der ganze Zug fiel ins
Wasser. Der Lokomotivführer Schmale erlitt
Rückenverletzungen. Der gesamte Zug wurde von den Fluten
und Eisblöcken fortgerissen und ist spurlos verschwunden.
Seine Leiche ist noch nicht gefunden. Die Ursache des
Unglücks ist darin zu suchen, daß die Pfeiler der Brücke
durch das Hochwasser beschädigt worden waren.

† Warschau, 29. Jan. Auf dem Wittergut Die-
line bei Komarów überfielen mehrere maskierte
Männer nachts das Schloß. Sie stahlen den Gut-
besitzer Heinrich Wierner dessen Frau
und ihr dreijähriges Mädchen. Dann
raubten sie das Schloß aus und entkam ungehindert.
† Washington, 29. Jan. „Auf mir das
Ding.“ Die Gattin von Frau Wierner hat
im Repräsentantenhaus Gelegenheit zu einer
Ausrede über die Ketzerei der ameri-
kanischen Erbin. Es sei gewissermaßen ge-
wunden, daß die jungen Amerikanerinnen, wenn sie in
Deutschland einen jungen Adligen erblickten, der ihnen
gefiel, zu ihrer Mutter sagten: „Auf mir das
Ding.“ Es soll eine Bill eingebracht werden, um
die nach Europa gehenden Witze hoch
zu besteuern.

Marktberichte.

Donn, 28. Jan. Schlachtviehmarkt. Auf-
getrieben waren 80 Stück Großvieh, 188 Schweine, 52
Kälber. Bezahl wurden für 50 Rinder, Schlachtkü-
he: 1. 72-74, 2. 64-66, 3. 58-60; Rinde
1. 68-70, 2. 66-68, 3. 58-62; Rinder 1. 68-70, 2. 66-68,
3. 58-62; Schweine 1. 60, 2. 58-59; Kälber (Doppel-
lender 110 Mk.), 1. 85, 2. 80, 3. 70 Mk. Der Viehmarkt
war in Großvieh langsam ausverkauft, in Schwe-
nen und Kälbern lebhaft.

Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr entschlief
sanft nach kurzem Leiden mein lieber,
guter Mann, unser Bruder, Schwager und
Onkel

Wilhelm Wirths

im Alter von 44 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Vollmerhausen, Wildbergerhütte, Klein-
wiedene, Lüdenscheid, Remscheid, Al-
gringen (Lothringen), den 28. Jan. 1908.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag
4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Heute entschlief sanft nach kurzem, schwe-
rem Leiden unser Mitarbeiter

Wilhelm Wirths

aus Vollmerhausen.

Der Kutschmann war uns ein lieber Kollege
und Mitarbeiter. Sein Andenken wird bei uns
stets in Ehren bleiben.

Die Angestellten, Weber u. Weberinnen
der
Firma Leop. Krawinkel, Vollmerhausen.
Vollmerhausen, den 28. Januar 1908.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme der Meldungen für die Militär-
pflichtigen wird Termin auf:

Mittwoch, den 5. Donnerstag, den 6. und
Freitag, den 7. Februar cr. vormittags,
von 9-12 Uhr,

festgesetzt.

Eitern, welche Gründe für die Zurückstellung oder
Freistellung ihrer Söhne vom Militärdienst haben, wollen
sich an diesen Tagen an den Bürgermeisteramt einfinden
und sowohl ihre Steuerkartei und Einkommens- als
auch genaue Notizen über ihre Geburtsdaten und die-
jenigen ihrer sämtlichen Kinder vorlegen.

Mündert, den 27. Januar 1908.
Der Bürgermeister: Everts.

Gummersbacher Kriegerverein.

Sonntag, den 2. Februar 1908,
abends 8 Uhr:

Theater-Aufführung

zum Besten unseres Kriegerdenkmals
und zu wohltätigen Zwecken.

Die Tochter des Regiments

Militärisches Lustspiel mit Gesang in 3 Akten.
Nach Donizetti gleichnamiger Oper bearbeitet
von Demetrius Schütz.

Musikant:
Einquartierung im Mädchen-Pensionat
von Oskar Junghänel.

Dargestellt von Kameraden und einigen
geschätzten Dilettanten u. Dilettantinnen.

Preise der Plätze im Vorverkauf:
Speranza M. 1,00, 1. Platz M. 0,75,
2. Platz M. 0,50.
Abends an der Kasse M. 1,25, M. 1,00 u. 60 Pf.
Nummerierte Eintrittskarten sind zu haben in
der Buchhandlung von Eduard Krüger,
nichtnummerierte Karten in den Friseurläden von
Kameraden Fuchs, Antweiler u. Niemeyer.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1/3 Uhr entschlief sanft
und gottgegeben nach kurzem Krankenlager
unser lieber Vater, Schwiegervater, Gross-
vater, Schwager und Onkel

Heb. Wilb. Imhausen

im Alter von 80 Jahren.

Dies zeigen wir mit der Bitte um stille
Teilnahme
die trauernden Hinterbliebenen.
Bergneustadt, Gummersbach, Düssel-
dorf, den 29. Januar 1908.

Die Beerdigung findet Samstag, nach-
mittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachung.

Die Exekutionen in Ro-
mundschloß, Radach- und
Grundbuchämtern, sowie in
Sachen der freiwilligen Ge-
richtsbarkeit sind fortan nur
Donnerstag vormittags,
den 9. Januar 1908
Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 30. Jan.,
nachmittags 4 Uhr:
Verkauf von mindere-
wertigem Kinderspiel
auf der Tribüne bei Bern-
hard Meier, Hund
40 Pf.

Vollstreckungsamt
Bergneustadt.

Nach Übernahme d. Praxis
meines Hrn. Vorgängers habe
ich mich heute, Vollmerhausen
als
Arzt
niedergelassen.
Dr. med. Fritz Bachmann,
Vollmerhausen,
den 28. Januar 1908.

Arbeitsstunden:
8-10 Uhr vormittags,
1-2 „ nachmittags,
Sonntags nur vormittags.

Am 19. Jan. von Berch-
log nach Bergneustadt ein
goldenes Medaillon
mit Kettchen verloren.
Wahrscheinlich hat eine meine
Wohnung von 3 bis 4 Stum-
mern. Möglicherweise in der Ex-
ekution dieser Zeitung.

Die Feuerwehr- Abteilung Mühlenschmar

feiert den

Kaiser- Geburtstag

am Samstag, den 1. Febr.,
abends 8 Uhr, im Lokale
der Frau Wwe. P. P. P. durch
theatralische
Aufführungen
und späteren
Tanz.

Entrée 50 Pf.

Den Bewohnern von
Mühlenschmar und Um-
gebung teile ich mit, daß ich
am Samstag, den 1. Febr., im
Lokale des Herrn W. W. W.
Hohl einen
Lanz- u. Ausdauerstapel
eröffnen werde.
Achtungsvoll
D. Schulte, Tanzlehrer.

Kinderreise, ohne jede
für die Reise. Eintritt
50 Pf.

Frau Heuser, Brogerie,
Gummersbach, Kaiserstr. 20/27.
Nützliche Unterlage Familie
sagt in Bergneustadt
Wohnung von 3 bis 4 Stum-
mern. Möglicherweise in der Ex-
ekution dieser Zeitung.

Ein neues Fernsprechverzeichnis

in Plakatform, das in übersichtlicher, alphabetischer
Reihenfolge sämtliche an das

Fernsprechamt Gummersbach

angeschlossenen Firmen u. nach dem neuesten Stande
der Fernsprechnetze aufweist, erscheint demnächst in
meinem Verlage.

Preis 25 Pf.

Bestellungen
auf dasselbe werden schon jetzt entgegengenommen.

Friedr. Luyken (Inh. Otto Waelde),
— Buch- u. Steinbruderei — * * * * *
* * * — Buch- u. Schreibwarenhandlung —
Gummersbach,
Am Einhorn 2. — Unter den Linden 61.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Gebieter über Leben und Tod hat es
in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen,
heute morgen 7 Uhr meine teure Gattin,
unsere herzensgute Mutter, Grossmutter,
Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Eduard Keller sen.

Amalie, geb. Leyer
infolge eines Schlaganfalles im Alter von
60 1/2 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Keller.
Ossbergshausen, Barmen und Brück, den
29. Januar 1908.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem
1. Februar, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause
aus statt.

Wilhelm Busch

Wilhelm Busch-Album

humoristischer Hausschatz.

Sammlung der beliebtesten Schriften mit
1500 Bildern.

Preis Mk. 20.—, elegant gebunden

Ein originelles Buch für jeden Familienkreis.

Vorrätig bei:
Friedr. Luyken (Inh. Otto Waelde),
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Schreibwarenhandlung,
Unt. d. Linden — Gummersbach — Unt. d. Linden.

Der Krieger- u. Landwehroverein der Bauerschaft Bernberg zu Mühlenschmar

feiert den diesjährigen

Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers

am Samstag, d. 1. Febr. cr., abends 8 Uhr, im
Lokale des Herrn W. W. W. Hohl in
Mühlenschmar durch ein Konzert, theatr.
Aufführungen u. Tanz. Eintritt, Abk. legitimier.
Freiwilligenmitglieder, sowie Damen hab. freien Zutritt.
Wahrscheinlich hat eine meine
Wohnung von 3 bis 4 Stum-
mern. Möglicherweise in der Ex-
ekution dieser Zeitung.

Medicinal-Cognac

alt u. edel kräftigt, alle
Kranke, befeuert das Alter,
stärkt die Glieder, bittet,
prüfen Sie!

Linden-Drogerie G. Schulte.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teil-
nahme beim Tode unserer lieben Schwester
Emilie Baites sprechen wir allen unsern

herzlichsten Dank

aus
Amalie Heuser geb. Baites,
Eleonore Heins geb. Baites.

Wilhelm Busch

Wilhelm Busch-Album

humoristischer Hausschatz.

Sammlung der beliebtesten Schriften mit
1500 Bildern.

Preis Mk. 20.—, elegant gebunden

Ein originelles Buch für jeden Familienkreis.

Vorrätig bei:
Friedr. Luyken (Inh. Otto Waelde),
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Schreibwarenhandlung,
Unt. d. Linden — Gummersbach — Unt. d. Linden.

Der Krieger- u. Landwehroverein der Bauerschaft Bernberg zu Mühlenschmar

feiert den diesjährigen

Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers

am Samstag, d. 1. Febr. cr., abends 8 Uhr, im
Lokale des Herrn W. W. W. Hohl in
Mühlenschmar durch ein Konzert, theatr.
Aufführungen u. Tanz. Eintritt, Abk. legitimier.
Freiwilligenmitglieder, sowie Damen hab. freien Zutritt.
Wahrscheinlich hat eine meine
Wohnung von 3 bis 4 Stum-
mern. Möglicherweise in der Ex-
ekution dieser Zeitung.

Medicinal-Cognac

alt u. edel kräftigt, alle
Kranke, befeuert das Alter,
stärkt die Glieder, bittet,
prüfen Sie!

Linden-Drogerie G. Schulte.

